

GERMAN DENTAL SERVICE: JOBS FÜR ZAHNIS

»» Endlich war es soweit, das Pilotprojekt des German Dental Service sollte Ende Februar starten. Die Idee ist, dass Zahnmedizinstudenten aus ganz Deutschland die Möglichkeit geboten wird, auf Basis eines Nebenjobs in der Dentalbranche zu arbeiten. Die Studenten arbeiten zum Beispiel als Leihaußendienstler und besuchen Zahnarztpraxen oder sind auf Dentalmessen beschäftigt. Als Zahnmedizinstudent erhält man so Einblicke in den Ablauf und die Organisation des Praxisalltags und kann sich mit verschiedenen Zahnärzten unterhalten. Vielleicht entwickelt sich dabei auch schon mal eine Vorstellung, wie die eigene Praxis später aussehen soll und man knüpft zusätzlich ein paar Kontakte. Außerdem ist es für die Studenten interessant zu sehen, was für Entwicklungen es im Bereich der verschiedenen Dentalprodukte gibt und man hat die Möglichkeit, sich schon während des Studiums mit den verschiedenen Produkten zu beschäftigen. Hinzu kommt, dass der Praxisalltag oft sehr stressig ist und das Gespräch mit einem Studenten hierbei eine willkommene Abwechslung bietet. Auch gewinnt der Zahnarzt so einen Einblick in die aktuellen Abläufe des Zahnmedizinstudiums.

Am ersten Tag des Projekts wurden wir, eine Gruppe von neun Zahnmedizinstudenten aus Hamburg, Göttingen, Münster, Würzburg und Berlin, von den GDS Mitarbeitern geschult. Das Schulungszentrum lag mitten an der Mönckebergstraße in Hamburg City, was natürlich besonders reizvoll für die Pausen und den Feierabend war. Der ein oder andere wird sein verdientes Geld wohl direkt in Hamburg gelassen haben ... Uns wurden verschiedene Abformmaterialien vorgestellt, über die wir dann auch später in der Praxis informieren sollten. Natürlich durften wir diese auch im Selbstversuch testen, dabei sind einige wunderschöne Flumis entstanden und wir wissen jetzt, dass man mit so manchem Abdruckmaterial sogar Geldscheine abformen kann. Es war also ein entspannter und interessanter Tag. Danach bekamen wir Routen zugeteilt, die wir in den nächsten Tagen abfahren sollten, sowie Fragebögen und jede Menge Produkte, die die Zahnärzte testen sollten. Abends waren wir dann alle zusammen noch im Rathauskeller etwas Essen und Trinken. Am zweiten Tag ging es dann direkt mit Leihwagen und Navigationsgerät los, was für einige von uns be-



reits die erste Hürde des Tages darstellen sollte, denn nicht jeder konnte sofort ohne Probleme über das Lenkrad gucken und so wurden erst einmal munter die Autos hin und her getauscht, bis sich jeder halbwegs fahrtüchtig fühlte. Unser Einsatzgebiet war der Norden Hamburgs sowie Schleswig-Holstein, und wir waren mehr als einmal sehr dankbar für unsere Navigationsgeräte.

Es war natürlich eine spannende Sache, so mutterseelenallein in die Zahnarztpraxen zu stiefeln und zu erklären, wer wir sind und was wir wollen. Wir machen allerdings alle die Erfahrung, dass ein freundliches Auftreten viele Türen öffnet. So nahm sich fast in jeder Praxis ein Zahnarzt fünf Minuten Zeit für ein Gespräch mit uns. Dabei stellten wir fest, dass eigentlich alle Ärzte von der Idee und GDS begeistert waren. Auch dass wir mit Produkten zum Testen vorbeikamen und nicht bloß mit Broschüren, kam gut an. Natürlich gab es auch Praxen, wo leider niemand für uns Zeit hatte oder wo wir abgewiesen wurden. Doch davon ließen wir uns nicht entmutigen und fuhren einfach weiter zur nächsten.

Abends trafen wir uns dann wieder alle in dem Schulungszentrum und nahmen eine erste Auswertung vor, tauschten Erfahrungen und Strategien aus und es war einfach interessant zu hören, wie es den anderen im Laufe des Tages so ergangen war. Zum Glück hatten wir aber auch die ganze Zeit über die Möglichkeit, auf einem Notfalltelefon anzurufen, um Nachrichten wie „Entweder werde ich schon von den Touristen fotografiert, weil ich die ganze Zeit im Kreis fahre oder ich bin geblitzt worden“ oder „Die Straße gibt's nicht, wo ich hin soll!!!“ los zu werden.

An den darauf folgenden zwei Tagen ging es weiter, auch hier empfing man uns meistens nett, es gab anregende Gespräche und wir lernten schöne und auch weniger schöne Praxen kennen.

Alles in allem kann man sagen, dass das Projekt sehr erfolgreich war. Sicher ist auf jeden Fall, dass wir alle eine Menge gelernt haben, dabei nette Leute getroffen haben, Geld verdient haben und dabei auch noch jede Menge Spaß hatten!!! <<<

➤ KONTAKT

Weitere Informationen erhaltet ihr unter: www.gdservice.de